



Wir bilden Persönlichkeit(en).

Bildungstradition seit 1085

Schon im Benediktinerkloster Blaubeuren wurden Jugendliche unterrichtet, 1556 übernahm dann die evangelische Klosterschule die

Aufgabe, begabte Landeskinder unabhängig von den Möglichkeiten ihrer Eltern zu fördern. Das Seminar Blaubeuren führt dies seit 1817 bis heute fort: es geht uns darum, die Begabungen von Jugendlichen zu entdecken und zu helfen sie zu

entwickeln. Dabei nehmen wir als allgemeinbildendes Gymnasium des Landes mit den Klassen 9 – 12 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und aus den Klassen 9 des Gymnasiums (G9) und auch von Realschulen auf. Unsere Abiturergebnisse gehören regelmäßig zu den landesbesten.



Das Schulprofil

Neben Theologie, Musik sowie der naturwissenschaftlichen und der humanistischen Kulturtradition Europas bilden die Sprachen zentrale Bestandteile der Ausbildung. So lernen alle Schülerinnen und Schüler neben Englisch und Latein oder Französisch auch Altgriechisch. In der Kursstufe werden durch die Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium auch alle naturwissenschaftlichen Kurse angeboten.

Das Pädagogische Konzept

Das Konzept des Seminars hat sich über die letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte entwickeln: Danach sind alle Seminaristen im Internat und alle Lehrenden zugleich die Betreuenden der Schülerinnen und Schüler. So lernen die Lehrenden die Schülerinnen und Schüler nicht nur im Unterricht, sondern auch im Internatsumfeld kennen. Und je besser man jemanden kennt, desto eher gelingt es auch die Stärken und Möglichkeiten zu erkennen. Wir arbeiten orientiert an Stärken: Wenn jemand in einem Fach schlecht ist, braucht er vielleicht nur eine positive Erfahrung in einem anderen Bereich, die Übernahme einer wich-

tigen Rolle im Theater oder einen Soloauftritt im Bereich Musik.

Persönlichkeitsbildung

Das Seminar ist ein Bildungs- und Lebensort, der die Seminaristen in der besonderen Atmosphäre des ehemaligen Klosters eine umfassende Bildung und Erziehung bietet. Hier lernen junge Menschen Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen: Man beginnt mit einer erlebnispädagogischen Freizeit, in Klasse 10 stehen Kletterkurs und in Klasse 11 das Sammeln von Erfahrungen in den Projekten des Compassionprojekts an. Unterstützt wird das durch das gemeinsame Singen und Musizieren

in Chor und Orchester und das enge Zusammenleben im Internat.

Ergebnis

Heraus kommt dabei eine besondere Schule, von deren Schülerinnen und Schülern viele zu Fans werden. Anna, die nur ein Jahr am Seminar verbrachte, formulierte es in der Abiturzeitung so: „208 Tage. Nur 208 Tage hatte ich Zeit, diese Menschen kennen und lieben zu lernen. Es ist fast schon grausam, nur so kurze Zeit am Semi zu sein. Das Paradies steht offen, aber bitte nur ein Jahr.“ Unsere aktuellen Neuner haben in ihrem in den Coronamonaten selbstproduzierten und auf der Homepage zu findenden Werbefilm gesagt: „Semi ist besser als Ferien.“



Aufnahme und Geld

Fast alle Semis bekommen nach Teilnahme an der Aufnahmezeitung ein Vollstipendium. Die Gesamtkosten liegen dann bei 250€ im Monat.

